



Durch Anfeuern und oft wild gestikulierend versuchten die Fuhrleute bei der Zugleistungsprüfung, ihre Pferde zu motivieren. Dieses Allgäuer Gespann wurde Dritter.

Fotos: Isabell Dachs

Die Champions kamen aus dem Stall Falter

Zugleistung: Tausend Zuschauer verfolgten am Pfingstsonntag auf der Amberger Wiese in Bad Kötzing den Wettkampf der starken Pferde.

Von Isabell Dachs

Bad Kötzing. Spannende Wettkämpfe lieferten sich die Teilnehmer beim Zugleistungswettbewerb der Kaltblut- und Halflingerzuchtvereinigungen Bayerischer Wald am Pfingstsonntag auf der Amberger Wiese in Bad Kötzing. Es zeigte sich einmal mehr, dass die Anziehungskraft dieser Veranstaltung nicht wie vor groß ist. Bei strahlendem Sonnenschein hatte sich eine nahezu unüberschaubare Zuschauermenge eingefunden, um den Wettkampf der starken Pferde zu verfolgen.

18 Teilnehmer sorgten für Spannung in der leichten Kaltblutklasse, wobei sich das Gespann von Frederick Baumgardt aus Geisa in der thüringischen Rhön an die Spitze setzte. Er schlug seinen Kontrahenten Wolfgang Dreher aus Voralberg ganz knapp und verwies ihn mit Wallach „Bubi“ auf den zweiten Platz. 19 Pferde traten in der mittelschweren Kaltblutklasse an. Überraschend setzte sich Michael Klein mit Hengst „Tornado“ an die Spitze. Klein freute sich sichtlich über seinen Sieg, da er schon mehrere Jahre Teilnehmer der Kötzinginger Zugleistung ist und bis aus Backnang in Baden-Württemberg anreist.

Zentimeter entschieden

In dieser Klasse lagen die Ergebnisse sehr nah beieinander und oft ging es nur um einige Zentimeter. Der zweite Platz ging an Karl Seidl aus Grafenwiesen, der schon viele Erfolge beim Kötzinginer Wettbewerb hatte. Vorjahressieger „Schans“ von Matthias Irgang aus Lam war mit seinen 20 Jahren das älteste Pferd, wurde aber in diesem Jahr von Simon Meindl aus Arach mit seinem „Max“ auf Platz vier verwiesen. Bürgermeister und Schirmherr Markus Hofmann freute sich über die Anziehungskraft, die diese Traditionsveranstaltung auf die Zuschauer ausübte. Er zeichnete die Sieger und Platzierten der mittelschweren



Bei soviel Power fliegt die Mähne.



Die Kaltblüter legten sich mächtig ins Zeug.

Die Sieger der einzelnen Klassen

Pferde bis 749 kg: 1. Frederick Baumgardt, Geisa mit Wallach „Bubi“; 2. Wolfgang Dreher, Voralberg mit Wallach „Bubi“; 3. Michael Weidner, Zwiessel mit Hengst „Vinzent“
Kaltblut 750 bis 849 kg: 1. Michael Klein, Backnang mit Hengst „Tornado“; 2. Karl Seidl, Grafenwiesen mit Hengst „Vito“; 3. Simon Meindl, Arach mit Hengst „Max“

Kaltblut über 850 kg: 1. Baptist Falter, Pöschelsried mit Hengst „Hulk“; 2. Baptist Falter mit Hengst „Junior“; 3. Baptist Falter mit Hengst „Harry“
Doppelzug Kaltblut: 1. Baptist Falter mit „Hulk“ und „Harry“; 2. Andreas Bauer und Wolfgang Dreher, Voralberg mit „Nero“ und „Bubi“; 3. Josef Kotz und Johannes Appelt, Schwangau mit „Remi“ und „Sicki“ *kid*



Auch Stuten waren im Wettbewerb vertreten.

Percheronpferde ganz vorne
Das Pfingstbrautpaar hatte sich zur Siegerehrung der schweren Klasse eingefunden, bei der die ersten drei Plätze der zwölf Teilnehmer an die Percheronpferde von Baptist Falter aus Pöschelsried gingen. Sie entschieden auch die Zweispännerklasse für sich und schlugen das Gespann Bauer/Dreher aus Voralberg um einige Meter. Mit 19 gemeldeten Gespannen zog sich diese Klasse bis in die Abendstunden hin. Der Wettbewerb zeigte einmal mehr, dass Fuhrleute mit absoluter Ruhe dem Pferd gegenüber meist mit vorbildlicher Zugmanier honoriert wurden, was letztendlich auch zum Erfolg führte. Als ein Gespann zu Fall kam, konnte durch besonnenes Eingreifen betreffender Fuhrleute schnell und sicher ausgespannt werden. Die Pferde standen unverletzt wieder auf. Da das Pferd weder mit einer Peitsche antrieben, noch während des Zuges berührt werden darf, hatte jeder Fahrer seine eigene Antriebstechnik, um das Ziel innerhalb von zwei Minuten zu erreichen. Schrei oder wildes Gestikulieren mit dem Arm von der Fuhrleute sorgte bisweilen für Erheiterung bei den Zuschauern. Sie honorierten es vorbehaltlos mit Applaus, wenn ein Gespannführer die Grenzen seiner Tiere erkannte und aufgab. Dabei wurde vom Schiedsgericht und vom Amts-veterinär äußerst streng auf die Einhaltung des Reglements und des Tierschutzes geachtet.

Die Kötzinginger Zugleistung gilt als Königsklasse. Es waren nicht nur Teilnehmer aus der näheren Umgebung, sondern auch aus Baden-Württemberg, Österreich und Oberbayern angereist.



Die ersten Plätze der schweren Klasse gingen an den Stall Falter.



Tornado von Michael Klein dominierte die mittelschwere Klasse.



Frederik Baumgardt (2. v. r.) wurde Sieger der leichten Klasse.